

Jahresbericht Aargauer Heimatschutz 2014/2015

Lenzburg - Isegass



AARGAUER HEIMATSCHUTZ

Geschäftsstelle
Kapuzinergasse 18
Postfach 358
4310 Rheinfelden

T 061 831 70 05
F 061 831 70 09

www.heimatschutz-ag.ch
info@heimatschutz-ag.ch

Für den Aargauer Heimatschutz wird die Berichtsperiode 2014-2015 als besonderes Vereinsjahr in die Annalen eingehen: Es stand ganz im Zeichen des **Wakkerpreises 2014**, den der Schweizer Heimatschutz der **Stadt Aarau** verliehen hat. Daher war es selbstverständlich, unsere **Jahresversammlung 2014** am Samstag, 3. Mai 2014, in Aarau abzuhalten. Die traktandierten Geschäfte, insbesondere auch die Beschlussfassung über die revidierten Statuten, konnten zügig abgehandelt werden, ebenso die Wahl des neuen AHS-Präsidenten Christoph Brun. Mit Richard Buchmüller und Ruedi Weber verabschiedete die Vereinigung zwei verdiente Mitglieder aus dem Vorstand. Kollege Jürg A. Bossardt würdigte ihre Wirkungszeit in sehr persönlich und humorvoll gehaltenen Worten. Zahlreiche Gäste und BesucherInnen nahmen anschliessend an den beiden Wakker-Spaziergängen teil. AHS-Vorstandsmitglied Philipp Husstein und Kurt Schneider, Leiter Stadtentwicklung Aarau, führten die beiden Gruppen zu den Sehenswürdigkeiten und anschliessend in den Rathausgarten zum Apéro.

Erneut hat der **AHS-Vorstand** zwei bedeutende *Rücktritte* zu verkraften. Auf Ende des Geschäftsjahres demissioniert *Jürg A. Bossardt, Oberwil*. Mit ihm erhielten Vereinigung und Vorstand nicht nur einen ausgewiesenen Kunstgeschichtler, sondern einen Spezialisten der Denkmalpflege, denn Jürg A. Bossardt vertrat bereits nach dem Studium den Luzerner Denkmalpfleger. Wenig später trat er in die Aargauer Denkmalpflege ein, wo er von 1995-2007 als Denkmalpfleger arbeitete. Wie zu jener Zeit noch üblich, wurde er 1995 gewissermassen von Amtes wegen Vorstandsmitglied im Aargauer Heimatschutz. Zugleich wurde er in die Jury des Aargauer Heimatschutzpreises berufen. Bei

den Funktionen übte er 20 Jahre lang mit grossem Engagement und Freude aus. Die

Vereinigung ist ihm mit seiner reichen Erfahrung, seinen vielfältigen Kontakten und seinem diplomatischen Geschick zu grösstem Dank verpflichtet.

Dies gilt auch für *Claude Vaucher, Aarau*. Der ausgewiesene Architekt und ebenfalls Spezialist in Denkmalpflege folgte 2008 einem Ruf des Aargauer Heimatschutzes und stellte sich als Bauberater für den Bezirk Aarau zur Verfügung. Mit profundem Wissen, reicher Berufserfahrung und hohem Engagement vertrat er fortan die Anliegen des AHS, so etwa beim Legionärspfad Windisch oder beim Kraftwerk Rüchlig, Aarau. Das Planungs- und Baugeschehen in Aarau begleitete er intensiv und erwirkte z.B. im Kasinopark, bei der Laurenzenvorstadt und teilweise auch im Torfeld Süd substanzielle Verbesserungen an den Projekten. 2014 koordinierte Claude Vaucher die Aarauser Architekten in ihren viel beachteten Aktivitäten rund um den Wakkerpreis. Neben zahlreichen weiteren Beratungen und Gutachten initiierte er anlässlich des SHS-Jahresthemas 2012 «Historische Innenräume» das AHS-Projekt «Vereins-Säli», das nach harzigem Beginn nun auf gutem Wege ist und dem er auch nach seiner Demission erhalten bleibt.

Es wird nicht einfach sein, die verdienten Vorstandsmitglieder zu ersetzen; die Geschäftsleitung sowie Mitglieder des Vorstands führen seit einiger Zeit verschiedene Gespräche mit «heimatschutz-affinen» Fachleuten, um sie für ein Engagement im Vorstand bzw. in der Regionalberatung zu gewinnen. Was den Mitgliederbestand der Vereinigung anbetrifft, so gleichen sich Neuanmeldungen und (meist altersbedingte)

Austritte ungefähr aus. Zusammen mit der Dachorganisation Schweizer Heimatschutz engagiert sich auch der AHS, um laufend neue, möglichst junge Leute für die Vereinigung zu gewinnen.

Der Wakkerpreis 2014 für Aarau verhalf dem Thema «Baukultur» zu überdurchschnittlicher Medienpräsenz. Das schlug sich in zahlreichen Anfragen an die Geschäftsstelle nieder. Erfreulich, denn der Aargauer Heimatschutz wird so gewissermassen als **«Kompetenzzentrum für Baukultur»** anerkannt. Die zentralen Themen – Erhalten und Weiterentwickeln von Ortsbildern, Schutz von Ensembles und Einzelobjekten, Siedlungsentwicklung nach innen unter Einbezug von Freiflächen, Gärten und Parkanlagen – sind und bleiben aktuell. Wichtig ist es, möglichst schon bei der Anpassung der **kommunalen Zonenpläne und Bauvorschriften** einzuhaken, für Beachtung des Ortsbildschutzes und der harmonischen Siedlungsentwicklung zu sorgen. Später, bei konkreten Baugesuchen ist es, wenn es um Grundsatfragen geht, oft zu spät. Immer wieder gilt es dabei zu betonen, dass Bauen nicht nur renditeorientierte Privatsache ist, sondern eine kulturelle Tätigkeit.

So ist es im Berichtsjahr dem AHS gelungen bei der «*Sennschür*» in Zofingen ein wesentlich verbessertes Projekt zu erwirken, als zunächst aufgelegt worden war.

Grosse Wellen in den Medien schlug im Frühjahr 2014 die Auseinandersetzung mit der *IBA Aarau*. Diese baute unter dem ohnehin stark genutzten *Kasinopark*, am Rande der Altstadt, die Zentrale für einen Wärme-/Kälteverbund. Gegen die erheblich störende *Kaminanlage* im Park erhob der AHS Einwendungen und es gelang nach langem Hin und Her, den Park vor weiteren entstellenden Eingriffen zu schützen.

Viel zu reden gab in Aarau die Vorlage zur Sanierung und Verkehrsberuhigung der *Laurenzenvorstadt*. Dieser markante Strassenzug beginnt an einer äusserst sensiblen Stelle am Rand der Altstadt (*Kasinopark*,

Schlossplatz) und wird von zahlreichen denkmalgeschützten Bauten gesäumt. Der Vorstoss des AHS führte verfahrensmässig dazu, dass die Konsultation der kantonalen Denkmalpflege nachgeholt und das Projekt neu beurteilt und in Teilen verbessert wurde.

Das «*Dahlihaus*» in Hausen wird vorerhand nicht abgerissen. Die Gemeindeversammlung stimmte einem Verpflichtungskredit für die Durchführung eines Entwicklungsprogramms für das Areal *Dahlihaus* mit Pflichtenheft und Studienauftrag zu.

In *Villigen* ist das Verfahren *Werkhof Feldweibelhaus* (Wettbewerb, Beschluss Gemeindeversammlung, Direktvergabe) auf eine normwidrige Bahn geraten. Die AHS-Einwendung zeitigte immerhin noch erhebliche Verbesserungen am Projekt selbst.

Auch bei der Überbauung *Lindenplatz, Wegenstetten*, erwirkte der AHS einige Optimierungen am Projekt, ebenso mit seiner Stellungnahme zum *Gestaltungsplan «Ob dem Dorf»*, *Frick*, sowie beim *Gestaltungsplan Hintermatt, Bergdietikon/Kindhausen*.

Das (ungleiche) Schicksal zweier markanter *Blutbuchen* sorgte in *Seengen* und *Villmergen* für Kontroversen. In *Seengen* ist das Verfahren, nach AHS-Intervention und Medienberichten, noch hängig, der prächtige Baum steht noch. In *Villmergen* wurde die Blutbuche schliesslich im Herbst 2014 zu Gunsten des Strassenbaus gefällt. In ihrer Nahumgebung ist vom ehemals prägnanten Ortsbildensemble um den Löwenplatz nichts mehr erkennbar. Bereits früher hatte sich der AHS für dessen Erhalt eingesetzt, leider erfolglos.

Es mehren sich übrigens die Fälle, bei denen *prägnante oder gar schützenswerte Bauten absichtlich dem Zerfall überlassen* werden, um dann dank der in Bau- und Nutzungsordnungen verbreiteten «Unzumutbarkeitsklausel infolge schlechter Baubsubstanz» zu Abbrüchen zu kommen. AHS und Denkmalpflege fällt dann die undankbare Aufgabe zu, Grundeigentümer und oft auch Gemeinden an die Unterhaltspflicht zu erinnern (*Gontenschwil, Boswil, Bergdietikon/Kindhausen*).

Die **Auflösung der Stiftung des Aargauer Heimatschutzes** musste 2014 alle nur erdenklichen administrativen Schritte absolvieren, bis die Stiftungsaufsicht endlich am 17. Februar 2015 die Liquidation verfügte. Der anschliessende dreimalige Schuldenruf im Schweizerischen Handelsamtsblatt zeitigte keine Reaktionen, sodass das Verfahren nun zügig abgeschlossen werden kann. Dem Liquidator und früheren Stiftungsrat Alex Rey, Baden, ist die Vereinigung für seine juristische Unterstützung zu grossem Dank verpflichtet. Für die beiden **historischen Liegenschaften**, welche im Eigentum des AHS stehen – die Ruine Schenkenberg und das Strohdachhaus Seeberg in Leimbach – laufen die Vorarbeiten mit dem Ziel, neue Trägerschaften zu organisieren.

Die im Vorjahr aufgetragenen **Projekte** des AHS kamen wichtige Schritte voran.

- Die Hauptarbeit am Pilotprojekt zum «*Inventar der historischen Gärten und Anlagen im Kanton Aargau*», das unser langjähriges Vorstandsmitglied Peter Paul Stöckli, Wettingen, zusammen mit der Regionalgruppe Aargau des Bundes Schweizer Landschaftsarchitektinnen und -architekten (BSLA-AG) auf die Beine gestellt hat, fand am 18.11.2014 seinen offiziellen Abschluss, als die Inventare der drei Testgemeinden *Lenzburg, Obersiggenthal und Reinach* überreicht werden konnten. Nun geht es darum, einerseits die Gesamterhebung im ganzen Kanton zu organisieren, andererseits bei anlaufenden Ortsplanungsrevisionen die Inventararbeiten, analog zum Bauinventar der Denkmalpflege vorzuziehen.
- Das zweite Projekt befasst sich unter dem Patronat des SHS und als Gegenstand von dessen Kampagne «Historische Innenräume» mit dem Volkskulturgut Tagungs- und Versammlungsräume in Gaststätten und Restaurants, im Volksmund «*Säli*» genannt. Im Februar und März 2015 ist es gelungen, die Lokalitäten jener Gaststätten zu besuchen und zu dokumentieren, die sich auf die Umfrage hin spon-

tan gemeldet haben. Diese Objekte werden nun in einem Entwurf zu einem Führer, nach dem SHS-Muster «Die schönsten ...» präsentiert, worauf sich hoffentlich noch weitere Wirtsleute zur Teilnahme animieren lassen.

- Das dritte Projekt gilt dem «*Trottehus*» in *Wegenstetten*. Der einst als Gasthof konzipierte, aber nie so genutzte markante Eckbau ist kommunal geschützt und beherbergt die Kolonie einer ganz seltenen Fledermaus-Art (in der Roten Liste verzeichnet). Die vorerst lose Trägerschaft von Eigentümerin (christkatholische Kirchgemeinde), ProNatura Aargau, Jurapark sowie kantonaler Fachstellen erwirkte eine Bauaufnahme sowie eine Projektstudie, für die AHS-Vorstandsmitglied *Ruedi Dietiker* gewonnen werden konnte. Seine überzeugende Studie bietet eine solide Basis für den Grundsatzentscheid der Eigentümerschaft.

Die **Statutenrevision** unserer Vereinigung fand vor Jahresfrist ihren Abschluss, als der Souverän des Aargauer Heimatschutzes, die Mitgliederversammlung, die neuen Satzungen beschloss. Vorausgegangen waren intensive Diskussionen in Geschäftsleitung, Regionalberatung und Vorstand. Viele Überlegungen sind im Frühjahr 2015 auch in die Vernehmlassung zur Statutenrevision des Schweizer Heimatschutzes eingeflossen.

Die **Geschäftsleitung** erledigte die laufenden Geschäfte in sieben Sitzungen – und zusätzlichen ad-hoc-Besprechungen. Der Vorstand trat wie üblich zweimal zusammen. Regelmässige und wichtige Traktanden an diesen Sitzungen bilden die Orientierungen unserer Regionalberaterinnen und -berater über die Problemfälle in den von ihnen betreuten Bezirken des Kantons. Die kompetente Arbeit, welche mit der Überwachung der Nutzungsplanungs- und Bauseuchungsverfahren und der allfälligen Erhebung von Rechtsmitteln verbunden ist, leistet das Regionalberatungsteam ehrenamtlich und verdient dafür grossen Dank!

Die Zusammenarbeit mit unserem Dachverband, dem **Schweizer Heimatschutz SHS**, kulminierte im Berichtsjahr mit der Verleihung des **Wakkerpreises 2014 an die Stadt Aarau**. Die grosse Feier fand am Samstag, 28. Juni 2014, rund um die Markthalle (ein vom AHS prämierter Bau) statt. Im Vorfeld dazu entstand nicht nur ein neuer Führer in der SHS-Reihe *«Baukultur entdecken: Aarau»*, sondern auch eine Präsentation der wichtigsten Bauten und Ensembles der Wakkerpreis-gekrönten Hauptstadt. Die Federführung dieser Aktion der Aarauer Architekten lag beim AHS-Vorstandsmitglied Claude Vaucher. Die 40 Objekte bildeten das Grundgerüst der *«Wakker-Führungen»*; auf Plakaten dargestellt waren sie in der Markthalle in einer halbjährigen Ausstellung zu besichtigen. Ein Postkartenset ergänzte die Aktion, die schliesslich in einem Sonderdruck der Aarauer Neujahrsblätter unter dem Titel *«Qualitätsvolle Verdichtung am richtigen Ort – Wakkerpreis 2014 Stadt Aarau»* zusammengefasst wurde.

Zu diesen architektonischen Schwerpunkten setzte der AHS am 16. Oktober 2014 in Aarau mit einer gut besuchten *Fachtagung «Freiräume, Parks und Grünanlagen – Vitale Elemente der Siedlungsstruktur schaffen, gestalten und erhalten»* gewissermassen den «grünen» Kontrapunkt. Namhafte ReferentInnen präsentierten eine Fülle von Ideen, Planungen und Fallbeispielen, die allesamt zeigten, wie wichtig die Freiraumaspekte in der Diskussion um die innere Verdichtung sind.

Auf privater Basis publizierte AHS-Vorstandsmitglied Philipp Husistein, Aarau, schliesslich den charmanten kleinen Führer: *«Aarau – Stadt der Dachgiebel, ein Inventar»*. Der AHS unterstützte dessen Herausgabe und liess allen Aarauer AHS-Mitgliedern ein Exemplar zukommen.

Den **Aargauer Heimatschutzpreis** verlieh die Jury unter der Leitung von Nicoletta Brentano-Motta, Brugg, 2014 der *Stadt Lenzburg* sowie der *«Isegass 2000 AG»* und würdigte damit *«die vorbildliche Neugestal-*

«tung des Altstadtbereichs an der nördlichen Stadtmauer, die unter Einbezug der Nutzung des öffentlichen Raums erfolgte und so die Ablesbarkeit der Baugeschichte der alten Stadt Lenzburg nachvollziehbar weiter dokumentiert», wie es in der Laudatio heisst. Die traditionelle Festdokumentation, im Grossformat der Festgemeinde abgegeben, wurde anschliessend wie gewohnt um die gehaltvollen Ansprachen ergänzt, als Broschüre publiziert und im Frühling 2015 allen Mitgliedern des Aargauer Heimatschutzes mit der Einladung zur Jahresversammlung zugestellt.

Brugg/Rheinfelden, 3. Mai 2015



Aarau

Wakkerpreis
2014

**Baukultur
entdecken**



SCHWEIZER HEIMATSCHUTZ
PATRIMOINE SUISSE
HEIMATSCHUTZ SVIZZERA
PROTECCIUN DA LA PATRIA